

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb ESW (Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michael Drecker 65 44 63 87 michael.drecker@esw.wuppertal.de
	Datum:	24.04.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0175/13/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>02.07.2013</b>	<b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Antwort auf die Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 07.02.13</b>		

### Grund der Vorlage

Große Anfrage der FDP Fraktion vom 07.02.2013

### Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

Entfällt

### Unterschrift

Frank Meyer                      Wolfgang Herkenberg

### Begründung

1. Was wurde am Winterdienst konkret verändert, so dass er nun so gut funktioniert, wie in diesem Jahr?
2. Welche Mehrkosten haben die Änderungen verursacht?
3. Welche weiteren Änderungen oder Maßnahmen sind für die Zukunft geplant?
4. Wie wirken sich diese kostenmäßig aus?

### zu 1. - 4. Bericht über den Winterdienst 2012/2013

Vor dem Hintergrund der Erfahrungen in den vergangenen Jahren und der teilweise massiven Kritik an Art, Umfang und Qualität des Winterdienstes in Wuppertal fanden vor Beginn des Einsatzes der ESW im Winterdienst diverse Gespräche mit dem im Winterdienst tätigen Personal statt. Hierbei wurden die positiven und negativen Erfahrungswerte der vorausgegangenen Winterdiensteinsätze für die Neuplanung überprüft und größtenteils berücksichtigt. Dies führte in der Folge zu wesentlichen (Organisations-)Veränderungen im Winterdienst 2012/2013.

In die vorbereitende Planung wurden sowohl die Aufsichten, die Kehrmaschinenfahrer, die Vorarbeiter der Handreiniger, das Werkstattpersonal und die übrigen im Winterdienst beteiligten Organisationseinheiten einbezogen. Dies bewirkte schon im Vorfeld ein gesteigertes Engagement aller Beteiligten und stärkte den Teamgeist der „Mannschaft“.

Im Ablauf des Winterdienstes war es eine der wichtigsten Veränderungen, möglichst zeitgleich Haupt- und Nebenstraßen zu räumen und zu streuen. Die Praxis hat gezeigt, dass es streumittelsparend ist, wenn rechtzeitig und flächendeckend gestreut wird um so evt. Eisbildung zu verhindern. Gleichzeitig trug diese Maßnahme wesentlich zu einem - auch für den Bürger nach außen zu transportierenden - guten Ergebnis der Einsätze bei. Unsere Planungen konnten unter anderem deshalb realisiert werden, weil ESW für die Wintermonate von anderen Ressorts (z.B. Sportamt, Zoo) zusätzliche Fahrzeuge zur Verfügung gestellt bekommen hat, die für den Winterdienst z.T. umgerüstet und eingesetzt werden konnten.

Das für diese Einsätze erforderliche zusätzliche Personal wurde für die tatsächlichen Einsatzstunden zielgerichtet von der AWG bereitgestellt.

Der veraltete Fuhrpark wurde zu Teilen durch neue Fahrzeuge ersetzt. Neue (teilweise gebrauchte) Fahrzeuge und Geräte wurden angeschafft. Eine umfassende Einbindung der Werkstatt führte zu einer konsequenten Überprüfung des Altbestands der Fahrzeuge auf technische Mängel im Rahmen einer sehr frühen Vorbereitung auf den Winterdienst, weit vor dem ersten tatsächlichen Winterdiensteinsatz.

Zusätzlich wurde ein erfahrener Fahrer als Koordinator zwischen Fahrern und Werkstatt eingesetzt. Hierdurch konnten Standzeiten für notwendige Reparaturen verkürzt werden. Der jeweilige Fahrer musste sich nicht um einen Abgleich mit der Werkstatt bemühen, sondern konnte mit einem Reservefahrzeug sofort wieder in sein Einsatzgebiet fahren.

Darüber hinaus wurden - besonders in den Randlagen Wuppertals - dort wohnende Bürger (z.B. ehemalige Mitarbeiter der AWG u. ESW, ortsansässige Bauern), die zudem teilweise über eigene Spezialfahrzeuge (z.B. Unimogs) verfügen, eingesetzt.

Neben dem Fahrbahnwinterdienst wurde auch der Gehwegwinterdienst optimiert. In der Vergangenheit wurde beim Gehwegwinterdienst eine Vielzahl beteiligter Organisationseinheiten (Ressort 103, Ressort 104, WSW-Kanal und ESW) jeweils im gesamten Stadtgebiet eingesetzt. Dies führte dazu, dass einzelne Handkolonnen teilweise parallel in gleichen Einsatzgebieten gearbeitet haben und dadurch erhebliche Fahrstrecken zum jeweiligen Einsatzgebiet zurückgelegt werden mussten. Bei der Neuordnung wurden die Betriebsstandorte der jeweiligen Einheiten berücksichtigt und dementsprechend die Handstreustellen zentralisiert. So konnten kürzere Anfahrwege, komprimierte Gebiete und insbesondere kürzere Reaktionszeiten für den Einsatz umgesetzt werden. Hierbei wurde jede einzelne Handstreustelle überprüft und für den Einsatz in Bild und Schrift dokumentiert. Ein täglicher Erfahrungsaustausch und das sofortige Abstellen erkannter

Fehler waren kennzeichnend für die sehr gute Zusammenarbeit aller beteiligten städtischen Ressorts und der WSW.

<b>Ressort</b>	<b>Mitarbeiter</b>	<b>Streustellen</b>
<i>ESW</i>	77	530
<i>Ressort 103</i>	75	179
<i>Ressort 103,4</i>	2	15
<i>Ressort 104</i>	21	140
<i>WSW mobil</i>	53	158
<b>Summe</b>	<b>228</b>	<b>1.022</b>

Es wurden einsatztäglich 1.022 Handstreustellen mit einer Gesamtlänge von ca. 110 km bedient.

Alle Handkolonnen wurden zusätzlich mit handgeführten Maschinen ausgestattet. Teilweise konnte so die schwere körperliche Arbeit durch Einsatz von Kleintraktoren ersetzt werden. Die aufgezeigten Maßnahmen führten insgesamt dazu, dass die in der Vergangenheit eingesetzten 35 Saisonarbeitskräfte (jeweils 5 bis 6 Monate im Einsatz) entbehrlich wurden.

Eine ausreichende Salzbevorratung wurde sichergestellt. Hierzu wurden die Lagermengen am Standort Klingelholl erhöht und weitere, logistisch optimierte Salzlager unterhalten. Durch einen Kooperationsvertrag mit „Straßen NRW“ stand ein weiterer Stützpunkt mit einem Salzlager am Standort Ronsdorf - Linde zur Verfügung.

In enger Zusammenarbeit zwischen WSW mobil und ESW und durch die bisher beschriebenen Maßnahmen konnten witterungsbedingte Busausfälle in der Saison 2012/2013 deutlich reduziert werden.

Die Wuppertaler Medien, sowie Feuerwehr, Polizei und Servicecenter der Stadt Wuppertal wurden fortlaufend und aktuell über die Bereitschafts- und Einsatzzeiten des eingesetzten Personals informiert. Im Ergebnis führten die Arbeit des Winterdienstes und die darüber vorgenommene Berichterstattung zu einer durchweg positiven Resonanz in breiten Teilen der Öffentlichkeit und der Medien. Dieses freundliche Feedback motivierte alle Beteiligten des Winterdienstes zusätzlich.

#### **Weitere Daten und Fakten zum Winterdienst 2012/2013:**

Insgesamt waren ca. 320 Kollegen (alle Organisationseinheiten, AWG, WSW) am Winterdienst beteiligt.

<b>Eingesetzte Fahrzeuge</b>	<b>2012 / 2013</b>	
	<b>Fahrbahn- Winterdienst</b>	<b>Gehweg- Winterdienst</b>
ESW	42	23
Fahrzeuge v. Dritten	3	0
R. 104	1	8
R. 103	4	34
WSW	0	12
	<b>50</b>	<b>77</b>

#### **Straßen und Straßenlängen:**

**Fahrbahnwinterdienst auf ca. 2.100 Strassen  
mit ca. 1.000 Strassenkilometern**  
geleistete Fahrbahnkilometer  
von  
Dez. 2012 bis März 2013 **ca. 140.000 Kilometer**

Dies bedeutet, dass die Streufahrzeuge in der Zeit vom Dez. 2012 bis zum März 2013 ca. 3,5-mal um die Erde gefahren sind.

Salzverbrauch

	<b>2010/ 2011</b> „strenger“ Winter	<b>2011 /2012</b> „warmer“ Winter	<b>2012 /2013</b> sehr langer Winter
Salzverbrauch in to.	8.300	2.300	8.500

Übersicht über die Einsatztage im Winterdienst der letzten drei Jahre:

	<b>2010 / 2011</b>	<b>2011 / 2012</b> (Angaben in Tage)	<b>2012 / 2013</b>
Tage mit Rufbereitschaft	50	25	45
Tage mit Fahrbahn-Winterdienst	41	19	49
Tage mit Gehweg-Winterdienst	34	5	41

Zusammenfassung:

Durch eine entsprechende Einsatzplanung ist es gelungen, gegenüber den Vorjahren eine relativ geringere Anzahl von Tagen mit Rufbereitschaft zu generieren. Bedingt durch den langen Winter stand dem allerdings eine relativ größere Zahl tatsächlicher Einsatztage gegenüber.

Trotz der vermehrten Einsatztage und der größeren Anzahl eingesetzter Fahrzeuge konnten wir den Salzverbrauch von Ø 202 Tonnen pro Einsatztage in 2010/2011 auf Ø 173 Tonnen pro Einsatztage verringern.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes 2012/2013, sind zum heutigen Zeitpunkt seriös noch nicht zu beziffern, weil noch nicht alle Zahlen bzw. Abrechnungen der beteiligten Ressorts sowie die taggenaue Aufteilung der Personalkosten des ESW bezüglich Winterdienst- oder Straßenreinigungseinsatz vorliegen. Diese Zusammenstellung wird nachgeliefert.

Sehr wohl zu beziffern sind allerdings die Kosten und in der Folge die Einsparungen durch die Umorganisation.

Durch den Einsatz von Dritten (Externen) und dem Einsatz von AWG-Mitarbeitern sind zusätzliche Personalkosten von ca. 150.000 € entstanden. Diesen Kosten muss die Einsparung von ca. 400.000 € durch den Wegfall der Saisonkräfte gegen gerechnet werden.

Für die Erstinstallation der Fahrzeuge mit Telematikgeräten zur gerichtsfesten Dokumentation der gefahrenen Streutouren wurden ca. 100.000 € investiert, die jährlichen Abschreibungen betragen hierfür ca. 12.500 €.

In die Neuausstattung mit Fahrzeugen und Geräten wurden ca. 571.000 € investiert, hieraus resultieren jährliche Abschreibungen in Höhe von ca. 75.000 €.

Wegen der Mehreinsatztage und dem Einsatz von mehr Fahrzeugen im Fahrbahnwinterdienst 2012/2013 stieg der Kraftstoffverbrauch und somit die Kosten für Kraftstoffe von 2010/2011 zu diesem Winter von 53.300 € auf 68.400 €.

### **Demografie-Check**

Der Inhalt der Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check